

Medienkonferenz
21. März 2005

Tag des Waldes 2005
„Wald bewegt“

Grusswort

Ich darf Sie am heutigen Frühjahrsbeginn im Wald begrüßen. Die Natur ist voller Überraschungen. Nachdem wir den Begriff Winter bald nur noch aus alten Fotos zu kennen glaubten, ist er nun doch noch und sehr intensiv eingezogen. Viele haben schon genug von ihm!

Auch der Wald bietet immer wieder neue Gelegenheiten, um über ihn zu berichten. Die heutige Botschaft ist erfreulich und beglückend. Es geht um Gesundheit, Wohlbefinden, Bewegung in freier Natur, Bewegung im Wald.

Wie Sie in der Einladung gesehen haben, begehen wir heute wie an jedem Frühlingsanfang den Tag des Waldes - wie es ja Dutzende von solch besonderen Tagen im Jahresablauf gibt: Tag der Freundschaft, Tag der Kranken, Tag der Flüchtlinge, Muttertag sowie neuerdings auch der Tochtterttag und der Frauentag. Kurz zwei, drei Stichworte zum Tag des Waldes: Ausbeutung, Abholzung und Rodung der Urwälder in den Tropengebieten hatten und haben Umweltkatastrophen zur Folge - dies gab den Anstoss, auf der ganzen Welt einmal im Jahr die Bedeutung der Wälder ins Bewusstsein zu rufen.

Da wir uns heuer im Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung befinden, haben die Initianten unseres Tages diese beiden Anlässe miteinander verbunden zum Stichwort: „Wald bewegt“. Passt das überhaupt zum Wald?

Der Wald wird doch in den Augen des heutigen, gehetzten Menschen als Ort der Ruhe empfunden. Erst wenn wir hier im Kreuzlinger Wald über mehrere Stunden verweilen könnten, sähen wir von Morgens früh bis in die Nacht hinein, dass sich im Wald tatsächlich schon ohne die Menschen einiges bewegt. Das beginnt nicht erst mit dem ersten Vogelgezwitscher und hört auch nicht auf, nachdem sich Hase und Fuchs gute Nacht gesagt haben. Das trifft in allen Jahreszeiten zu, wobei bekanntlich jede Jahreszeit nicht nur ihre besondere Farbe, sondern oft auch ihre besondere Bewegung hat.

Wir werden heute erfahren, welche grosse Bedeutung die Bewegung im Freien, im Wald auch für die Menschen haben kann, die sich davon ansprechen lassen. Die Volksgesundheit steigt, wenn wir die Leute dazu bringen, davon mehr Gebrauch zu machen. Denn: Gesunde Menschen sind glücklicher und zufriedener, fehlen weniger am Arbeitsplatz und sind belastbarer. Also hören und schauen wir, was Fachleute uns zu sagen haben!

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt hier im Bärenhölzli und danke Ihnen für die Berichterstattung.

Hans Peter Ruprecht, Regierungsrat
Chef Departement Bau und Umwelt

Es gilt das gesprochene Wort!